

**Zeitschrift:** Zenit  
**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Luzern  
**Band:** - (2012)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Kontinuität zahlt sich aus  
**Autor:** Zemp, Gregor  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-820746>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kontinuität zahlt sich aus

Der Finanzmarktverlauf 2011 war durch starke Schwankungen geprägt. Aktien und Währungen gaben zwischenzeitlich im zweistelligen Prozentbereich nach, stiegen danach jedoch ebenso deutlich wieder an. Auch bei Obligationen führte insbesondere die Staatsschuldenkrise in Europa und die damit einhergehende Neubewertung von Risiken zu heftigen Preisveränderungen.



**Gregor Zemp,**  
Geschäftsführer  
LKB Expert  
Fondsleitung AG

Die unverändert heftigen Schwankungen an den Finanzmärkten stellen eine starke psychische Belastung für den Investor dar. So musste man beispielsweise im vergangenen Jahr über mehrere Monate einen Wertverlust der eigenen Anlagen beobachten. Dem Anleger stellten sich dadurch mehrere Fragen: Soll er seine Investitionen auflösen? Soll er auf Engagements in den schwachen Währungen verzichten? Ist ein Wechsel von tief notierenden Aktien auf im Preis steigende, sichere Obligationen sinnvoll?

Diese wichtigen Fragen dürfen nicht überstürzt oder emotional beantwortet werden. Die Gefahr ist ansonsten gross, dass die im Marktpreis gefallen Investition zu einem zu tiefen Preis verkauft werden. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass man die dann vermeintlich risikoreicheren Anlagen zu einem zu hohen Preis erwirbt. Die für einen Anlageentscheid richtige Frage ist deshalb vielmehr: Haben sich meine Bedürfnisse an eine Anlage verändert? Passt die gewählte Anlagestrategie zu meinen Bedürfnissen? Ist dies der Fall, so hat sich auch im ver-

gangenen Jahr das Festhalten an der Strategie, die Strategie treue, gelohnt.

Kontinuität ist nicht nur bei der Anlagestrategie, sondern auch bei der Umsetzung ein wichtiger Erfolgsfaktor. Der LUKB Expert-Zuwachs wurde im November in Frankfurt als bester in der Schweiz zugelassener Anlagestrategiefonds ausgezeichnet. In dieser Kategorie «Global Flexibel» setzte er sich gegen rund 100 Mitbewerber durch. Bereits in den vergangenen drei Jahren platzierte sich der LUKB Expert-Zuwachs unter den jeweils besten fünf.

**Eine Beratung bei der Luzerner Kantonalbank ist unerlässlich. Tel. 0844 822 811 oder [info@lukb.ch](mailto:info@lukb.ch), [www.lukb.ch](http://www.lukb.ch)**

## Eine gute Sache

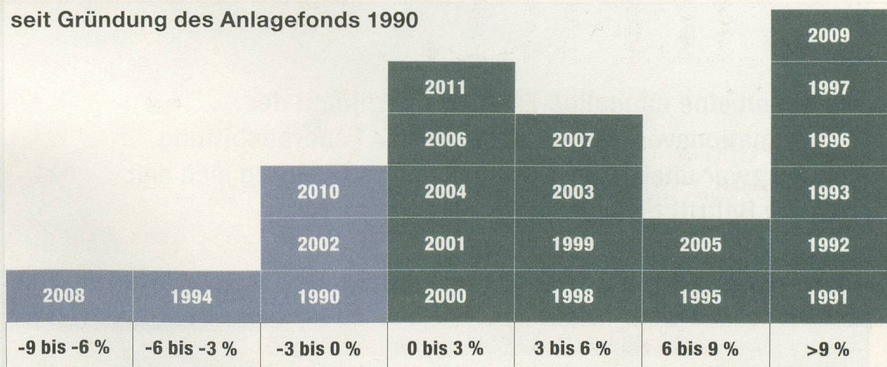
### FONDSKONTO CLUB SIXTYSIX

Wenn Sie in ein Fondskonto club sixtysix der LUKB investieren, profitieren Sie von einer Reduktion von 20 Prozent auf die Investitionskommission. Mit Ihrem Fondskonto unterstützen Sie gleichzeitig einen guten Zweck: Die LUKB leistet für jeden investierten Franken der Club-Mitglieder einen Beitrag an club sixtysix und somit an Pro Senectute Kanton Luzern.



## Rendite unserer einkommensorientierten Strategie

seit Gründung des Anlagefonds 1990



**Die Vermögenswerte** im LUKB Expert-Ertrag wurden noch Mitte 2011 rund zwei Prozent unter dem Stand zu Beginn des Jahres bewertet. Hielt man an seiner Strategie fest, erzielte man bis Ende des Jahres jedoch einen Gewinn von rund einem Prozent. Dies, obwohl 2011 von den meisten Investoren als Krisenjahr empfunden wurde.